

c) „Von allen schönen Kindern auf der Welt“
von FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY.

Von allen schönen Kindern auf der Welt
Mir eines doch am meisten wohlgefällt;
Es hat ein roth Mündlein und dunkelbraunes Haar;
Wohl will ich es lieben auch ganz und gar!

Die Grübchen in den Wangen,
Das Grübchen in dem Kinn,
Drin war mir gleich gefangen
Mein ganzer leichter Sinn,
Und in die blauen Augen,
Seh' ich da recht hinein,
Da möcht' ich mein Lebtag
Gefangen drin sein!

O Jugend, o schöne Rosenzeit!
Die Wege, die Stege sind mit Blumen bestreut,
Der Himmel steht offen, man schaut die Engelein,
O könnt' ich, Herzliebchen, stets bei dir sein!

Rheinisches Volkslied.

d) „Von Neuem kam der Mai in's Land“ von CARL REINECKE.

Von Neuem kam der Mai in's Land,
Und wieder Amselsang erschallt,
Und neu prangt wieder Busch und Baum
Im grünen Wald, im grünen Wald!

So war's, als ich zum ersten Mal
Mit dir durchschritt den grünen Wald;
So maienfrisch und wonnig war's
So maienfrisch im grünen Wald!

Und maienfrisch und wonnig war's
Im Herzen auch im grünen Wald,
Und denk' ich dein, ist's mir um's Herz,
Wie's damals war im grünen Wald.

Hermine Stegemann.

Solostücke für Violoncell, vorgetragen von Herrn Schröder.

- a) Träumerei von ROBERT SCHUMANN.
- b) Warum? von DAVID POPPER.
- c) Tarantelle von BERNHARD COSSMANN.

